

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 261.

Donnerstag den 18. September.

1851.

Bekanntmachung.

- 1) Die diesjährige **Leipziger Michaelismesse** beginnt **den 29. September** und endigt mit **dem 18. October.**
- 2) Während dieser drei Wochen können alle inländische, so wie die den Zollvereinsstaaten angehörnden Fabrikanten und Handwerker, ohne einige Beschränkung von Seiten der hiesigen Innungen, öffentlich hier feil halten und Firmen aushängen.
- 3) Gleiche Berechtigungen haben alle andere ausländische Fabrikanten und Handelsleute.
- 4) Außer vorgedachter dreiwöchentlicher Frist bleibt der Handel, so wie das Aushängen von Handelsfirmen, auch aller und jeder sonstiger äußerer, die Stelle der Firmen vertretender Merkmale des Verkaufs, allen auswärtigen Verkäufern bei einer Geldstrafe bis zu 50 Thaler verboten.
- 5) Jedoch ist zur Auspackung und Einpackung der Waaren die Eröffnung der in den Häusern befindlichen Messlocalien in der Woche vor der Böttcherwoche und in der Woche nach der Zahlwoche gestattet.
- 6) Jede frühere Eröffnung, so wie spätere Schließung eines solchen Verkaufsbocales wird, außer der sofortigen Schließung desselben, jedesmal, selbst bei der ersten Zuwiderhandlung, mit einer Geldstrafe von 25 Thalern belegt.
- 7) Allen ausländischen, den Zollvereinsstaaten nicht angehörnden Professionisten und Handwerkern ist nur während der eigentlichen Messwoche, also vom Einlauten bis zum Auslauten der Messe, mit ihren Artikeln feil zu halten gestattet.
- 8) Eben so bleibt das Hausiren jeder Art und das Feilhalten der den Zollvereinsstaaten nicht angehörnden jüdischen Kleinhändler auf die Messwoche beschränkt. Für letztere werden die jüdischen Feiertage, welche in die Messwoche fallen, durch Verlängerung der Verkaufszeit bis in die Zahlwoche ersetzt.
- 9) Was endlich den, auch auswärtigen Spediteurs, unter gewissen Bedingungen allhier nachgelassenen Betrieb von Messpeditionseschäften betrifft, so verweisen wir deshalb auf das von uns unter dem 20. October 1837 erlassene Regulativ, die Betreibung des Speditionshandels allhier betreffend.

Leipzig den 21. Juli 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Roth.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Localitäten bleiben Freitags den 19. September die Berrichtungen des Leihhauses und der Sparcasse ausgesetzt. Die bei letzterer Anstalt an diesem Tage fälligen Gelder bittet man Sonnabends den 20. d. M. zu erheben.
Die Deputation des Leihhauses und der Sparcasse allhier.

Ansichten über die Verirrungen unserer Zeit und deren Heilmittel.

(Schluß.)

Beobachten wir nun die Ansichten, welche seit geraumer Zeit in Umlauf kamen, so gehen sie weit mehr dahin, Gesetzmäßigkeit und Ordnung zu Gunsten der persönlichen Willkür zu beschränken als umgekehrt; man sucht nach allen Seiten Erweiterung des Einzelwillens und somit nach Möglichkeit Ausnahmen von politischen und gesellschaftlichen Begrenzungen. Selten steht noch die Ueberzeugung fest, daß zuletzt auch die wahre persönliche Freiheit aus der Beschränkung der persönlichen Willkür entspringe, wie z. B. die Jugend bloß unter Leitung des Alters gedeihen kann und ohne diese vorsorgliche Führung in Thorheit, Irthum, Sittenlosigkeit, ja sogar in intellectueller Verderbnis untergeht. Die unrichtigen Begriffe von der Freiheit haben nicht allein in politischer, sondern auch in moralischer Beziehung Verwirrung und Unheil gestiftet.

Dort sprangen sie dreist über die Grenzen des sogenannten, vielbelobten, aber wenig verstandenen Selbstgouvernements bis zur allgemeinen Mitregierung hinaus, hier machten sie die Sittlichkeit zu einer Privatsache und gaben Alles für erlaubt aus, was nicht geradezu verboten war. Hierdurch wurde die Person zur egoistischen Richtung, zu einem absoluten Unabhängigkeitstrieb verleitet,

während doch der Staat eine Anstalt gegen den Egoismus ist und uns die Moral als fügsame Glieder der Gesellschaft, als harmonische menschliche Wesen auffaßt und darstellen will. Ganz consequent erscheint denn die Freiheit, welche überall nach Machtvollkommenheit trachtet, als die heftigste Widersprecherin der Gleichheit, und wir erblicken neben der Gleichmacherserei den absoluten Gegensatz der individuellen Ungleichmacherserei, ein Gegensatz, der in allen politischen Kämpfen wirkt und nothwendig jede constituirende Bestrebung von innen heraus zusammenwirft. Die Gleichheit wird immer die Segnerin der Freiheit, die Freiheit immer die Bekämpferin der Gleichheit sein.

Es war theoretisch ein sehr richtiger Satz, daß es jedem Menschen freistehen soll, seine Kräfte zu entwickeln; sobald wir uns aber mit den überaus absurden Auslegungen desselben bekannt machen, werden wir keine Spur eines vernünftigen Geistes mehr darin entdecken. Einige tüchtige Naturen schlagen zwar unter rühmlichen Kämpfen diesen Weg ein und erreichen mit ausdauernder Anstrengung das Ziel ihrer Bildung, Tausende laufen dagegen einer wandelbaren, unklaren Neigung, einer verkehrten Vorstellung ohne Beruf nach und einer großen Menge ist es viel weniger darum zu thun, den Preis ihrer cultivirten Fähigkeiten zu erringen, als eine ihnen angenehme und vortheilhafte Stellung in der Gesellschaft einzunehmen. Ein Proletariat der Hilfsarbeiter, der

Dienerchaft hat es immer gegeben, und selbst das nun sehr angewachsene literarische Proletariat war uns nicht völlig unbekannt, eine neue Erscheinung ist dagegen das Verlangen des Proletariats nach individueller Selbstständigkeit, nach einer vererblichen, den Organismus der Staaten auflösenden Unabhängigkeit, und dies von der Umsturzpartei überaus schlaue benutzte Begehren ging eben aus dem unvernünftigen Freiheitsbegriffe hervor. Frankreich hat ein ähnliches Experiment durchlebt und es schloß mit blutigen Auftritten. Ein gleiches Schicksal wird diesen Versuchen überall folgen, denn nothwendig führen sie zu Kämpfen, aus Kämpfen entspringen Führer, aus Führern Gewalthaber und zuletzt fügen sich die Völker gern einem talentvollen Tyrannen, wenn er sie nur gegen die zahllosen Despoten beschützt.

Es mag wohl nicht so ganz Ernst mit jener Freiheit sein, welche man dem Arbeiter nach dem Siege der Gleichmacherei darbieten will, wenigstens scheint es noch keinem gelungen zu sein, den Organismus dieses Arbeiterstaates deutlich zu machen. Weil aber gleichwohl von einem Staate geredet wird, so wäre es interessant zu erfahren, in welcher Art die Organe dieses Staates dem Prinzip angepaßt werden wollen und ob, um ein Beispiel aus dem Leben zu greifen, etwa ein Schiff nur mit Matrosen oder nur mit Capitainen bemannt sein soll?

Es ist sehr merkwürdig, daß der Ideengang wirklich über die Freiheit hinausgerückt wurde und bei einer Gleichmacherei durch Zwang anlangte, welche Gewaltthätigkeit aber freilich mit dem Immergrün der Brüderlichkeit verhüllt werden will. Ob die Vorsteher und Führer dieser communistischen Partei hinter ihrer Lehre andere Zwecke verbergen oder nicht, kann uns dabei in so weit gleichgültig sein, als durch das Prinzip einer erzwungenen Gleichheit die Basis des Rechtszustandes, das Eigenthum vernichtet werden soll. Diese communistischen Revolutionäre zeigen bei aller Kurzsichtigkeit für den Erfolg ihrer Tendenzen doch darin einen gesunden Verstandesblick, daß sie die persönliche Freiheit umgehen und ihre Unverträglichkeit mit der Gleichheit erkennen. Sie verlassen jedoch auch das eigentliche Gebiet der Politik, befassen sich nicht mehr mit Abwägung der Gewalten, mit Einrichtungen des Staates, wodurch das Maas der Freiheit gegeben werden soll, sie verabscheuen alle Regierungsformen ohne Unterschied und beabsichtigen nicht den Umsturz dieses oder jenes Staates, sondern den Umsturz des gesellschaftlichen Zustandes, welcher nach ihren Ansichten die Ansprüche des Menschen beeinträchtigt.

Daß solche Gedanken nicht im Kopfe der Massen entsprangen, unterliegt wohl keinem Zweifel; wer aber auch die Urheber sein mögen, so gehören sie jener überstürzten Neuerungsucht an, die bereits mit den Wahrheiten der Vernunft, mit den Fortschritten der Humanität den grimmigsten Kampf führt und der Welt die Früchte tausendjähriger Bildung entreißen will. Daß sich der Geist der Humanität im Staatsleben geltend machte und die Entwicklung der Vernunft befördert würde, kann an und für sich nur lobenswerth sein, aber man muß zugleich bedenken, daß die Humanität keineswegs eine heilsame Strenge ausschliesse und nicht Alles auch wirklich vernünftig sei, was dafür ausgegeben wird. Vor einer Humanität, welche die Jugend der Zuchtlosigkeit preis giebt, dem Verbrechen unverdiente Schonung, der brutalen Unfittlichkeit Nachsicht gewährt, welche die menschlichen Leidenschaften begünstigt, den Charakter bricht, die Talente entnervt, welche uns um den größten Schatz der Staaten, um kräftige, gottesfürchtige, getreue, rechtschaffene, sich selbst beherrschende Männer bringt, vor dieser Humanität möge uns die alte pedantische Vernunft beschützen.

Es war unstreitig ein glänzender Sieg der Humanität, daß man die eben so unvernünftige als grausame Folter abschaffte, die Schrecken und Leiden der Gefangenschaft milderte, die Unmenschlichkeit der Strafen beseitigte, in der Verurtheilung des Verbrechens mit strengster Gewissenhaftigkeit verfuhr, aus Schul- und Amtszimmern das rohe Verfahren verbannte, auch in der häuslichen Erziehung die gemeine Züchtigungsweise abstellte, allein es war eine sentimentale Uebertreibung, dreiste Bösewichter mit der zärtlichsten Schonung zu behandeln, eine unverständige Neuerung, jede Zucht von Seite des Staates als polizeilichen Gewaltschritt zu verschreien und gegen die Strafen zu toben, als wären sie nicht die nothwendige Folge der gesetzlichen Androhung, sondern nur eine beliebige Rache und Quälerei der Regierungsgewalt. Wenn der Befehlgeber das Rohe und Unmenschliche der Strafarten entfernt, Leichtsinns und Härte aus der Untersuchung verschwinden, dann hört man endlich auf über Grausamkeit der Strafe zu klagen,

wenn es auch immer traurig für den Menschenfreund bleibt, daß Strafen angedroht und vollzogen werden müssen.

Die wahre Humanität soll sich nicht minder in Vorzügen des Wissens, in der Bildung reiner Sitten ausdrücken. Ob sie jedes Mittel gegen moralische Unordnungen gutheißt wird, das entscheidet hier nichts, denn gewiß muß sie verhindernd gegen diese Unordnungen auftreten, zumal sie in ihrer Idee die sittliche Bildung von der intellectuellen, die Fertigkeiten des Geistes von der Tugend nicht trennen darf.

Gerade darin liegt nun der gefährliche Irrthum, daß man bloß nach einem Rechtsstaat verlangte und die Moral zu den Privatsachen verwies, zugleich auch das Vielwissen beförderte und nur nebenher die sittliche Cultur laufen ließ, als hätte es der Staat bloß mit dem äußerlich wirkenden, nicht mit dem ganzen Menschen, mit Kopf und Herz zugleich zu thun. Diese Zerissenheit durchdringt alle Verhältnisse und verhindert durch ihr Schwanken zwischen Selbstsucht und Gemeinfinn das Gedeihen aller politischen Einrichtungen. Mit Unrecht sucht man daher den Missethänden durch Staatsformen abzuhelfen, während gesellschaftliche Uebel zu heilen sind und allein die Wiederaufnahme eines lebendigen Glaubens und eines reinen Sittengefühls in die Staatsgesellschaft Hilfe gewähren kann.

Man hört wohl häufig die Aeußerung, daß nur eine verbesserte Erziehung zu bessern sittlichen Zuständen führen werde, und allerdings bildet sie einen mächtigen Hebel im Werke der wahren Civilisation, es kommt jedoch zu bedenken, daß der öffentlichen Erziehung ein begrenzter Einfluß auf die Jugend gegeben ist, der Verfall häuslicher Zucht die zarten Früchte einer kurzen Schulbildung leicht wieder zerstört und die Rückwirkung des erwachsenen Geschlechts auf das erwachsende ungleich stärker sei als die Eindrücke eines vorübergehenden, in der eigentlichen Erziehung sehr beschränkten Unterrichts. Die Schule kann edle Keime in die jugendliche Seele pflanzen und die Empfänglichkeit für das Gute erwecken, feste Grundsätze und Tugenden werden aber nur im häuslichen Bezirke errungen.

Sind Arbeitslust, Genügsamkeit, Sparsamkeit, Menschenliebe, Freundschaft, Dienstfertigkeit und Treusinn, Achtung und Gehorsam so sehr gesunken, so suche man die Ursache nicht in politischen Zuständen, sondern in der Entartung des häuslichen Lebens, dessen Fleiß, Ordnung, Stille und Frömmigkeit einem ungestümen Jagen nach Zerstreuung, Genuß, scheinbarem Werthe und nichtigen Vorzügen gewichen sind. Offenbar hat man auch hier im Streben nach persönlicher Freiheit nur die sittliche Unfreiheit gefunden und die schönsten Genüsse des Herzens verloren, um in dem Sturme unerfüllter Wünsche und abstumpfender Lüste unterzugehen. Die Menschen sind nicht in verzehrende Unzufriedenheit versunken, weil sie in dürftigern Umständen leben, sondern weil sie stets nach glücklicheren verlangen, die natürlichen Wege des Fleißes und der Genügsamkeit verachten und nicht in möglichen Graden, sondern sprungweise zum Bessern fortschreiten wollen. In der häuslichen Zucht kam in frühern Zeiten unbezweifelte mancher Härte und Willkür vor, allein die an ihre Stelle getretene Verhärtung, die unzeitige Emancipation, oft auch der elterliche Leichtsinns haben weit schlimmere Folgen gehabt und geradezu das Gefühl der Achtung im Allgemeinen untergraben.

Die häusliche Erziehung hat zunächst die Aufgabe, das Gemüth zu bilden, eine religiöse Stimmung festzuhalten, Bestimmungen der Rechtschaffenheit, der Menschenliebe einzuprägen, die Lüge, den Neid, die Selbstsucht zu unterdrücken, kurz die Fähigkeit zum Guten zu einer schönen Gewohnheit, die Anlage zum Charakter zu erheben. Durch die bloße Fütterung mit Kenntnissen und Fertigkeiten ist das nicht geschehen, hier wirkt am sichersten die Lehre des Beispiels und diese setzt ein sanfteres Zusammenleben voraus als unsere modernen Gesellschaftsriten mit sich bringen, die alle Interessen immer weiter aus dem Bereiche des Hauses drängen und schon die Jugend an äußere, überaus schädliche Zerstreuungen gewöhnen. Werden dem Familienleben seine Reize, seine Heiligkeit wiedergegeben, die Pflichten desselben getreulich erfüllt, so kann es nicht fehlen, daß die öffentlichen Charaktere an Kraft, Treusinn, Beständigkeit zunehmen und das schädliche Uebergewicht der weichen, flachen, wortreichen und thatscheuen Conventienz vernichten. Diesen glücklicheren Zustand erreichen wir jedoch nur, wenn das wahre Ehrgefühl über die Empfindelheit der Eitelkeit siegt, und dieser Sieg geht nicht aus einzelnen Zwangsmaßnahmen, sondern lediglich aus dem Uebergange der socialen Verfahrenheit in lebendige Ueberzeugungen hervor, die ein selbstständiges sittliches Be-

wußtsein besitzen, bewahren und dem Menschen wie Bürger nach seinem moralischen und intellectuellen Werthe, nicht nach zufälliger Geltung und dem Schimmer seiner äußerlichen Stellung das Maas seiner Ehre zutheilen.

V o c a l e s.

Leipziger Stadttheater.

Da es gerade vorzugsweise die Posse ist, der sich das Interesse des Publicums neuerdings zuwendet, so darf es uns nicht Wunder nehmen, wenn die schriftstellerischen Producenten ein Gleiches thun, und es ist nur zu wünschen, daß dies mit Geschmack, verständigem Sinn und Kenntniß der dramatischen Anforderungen geschehe. Die am 16. d. M. zum ersten Male bei uns zur Darstellung gebrachte „Posse als Medicin“ von Kayser, mit Musik von Hauptner, gehört, was die beiden ersten Punkte anlangt, zu den besseren ihres Genres, und würde noch größeres Lob verdienen, wenn sie nicht in ihrer ganzen Anlage entschieden novellenartig gehalten wäre und wenn nicht einzelne Partien und Figuren des Stückes mit der Haupthandlung in gar zu schwachem Zusammenhange ständen. So aber dienen thatsächlich mehrere Figuren und Situationen nur dazu, die Fortentwicklung des Stückes aufzuhalten, und verlieren dadurch, so komisch sie auch dem Autor mögen vorgeschwebt haben, das nothwendige Interesse und den vermeinten Effect, der weder vorbereitet noch innerlich durch den Zusammenhang begründet ist, da doch jede künstlerische Wirkung nicht bloß auf den augenblicklichen und materiellen Mitteln beruht, welche der Künstler anwendet, sondern erst dadurch zur durchdringenden Geltung kommt, daß sie in spannender Weise eingeleitet und an passender Stelle angebracht ist. Dagegen ist die Grundabsicht, von welcher die genannte Posse ausgeht, so verständlich und wohlmeinend, der ganze Ton der Sprache, die Richtung und Manier des Witzes so anständig, wie in wenigen der neuesten Werke dieser Gattung. Man möchte es in Summa ein Product der reinsten Gutmüthigkeit nennen. Die Darstellung war, wie es bei der jetzigen Haltung unserer Bühne nicht anders zu erwarten ist und besonders bei einer so einfachen Arbeit wohl nicht anders sein konnte, eine sehr gelungene. Herr Wallner, der als Seb. Weißmann eine Reihe von Gastrollen begonnen hat, gefiel, wie immer, mit seiner süddeutschen biedern Gemüthlichkeit ungemein, und besonders an seinen witzigen Couplets, in deren Vortrag er nun einmal Meister ist, schien man sich gar nicht satt hören zu können. Der alte Weißmann des Herrn Menzel spielte eine so wohlthuend ehrwürdige Bauernfigur, als nur immer das Leben aufzuweisen vermag, und Weißmann's Frau, der durch großstädtische Ueberbildung und Verbildung irreführte Charakter, um dessen Läuterung und Heilung sich der Inhalt der ganzen Posse dreht, wurde von Anfang bis zu Ende durch alle Phasen der Besserung von Frau Günther-Bachmann mit so viel Natürlichkeit und Bestimmtheit dargestellt, daß man wohl ein steigendes Interesse, welches in der Anlage des Stückes nur dunkel und schwach begründet ist, daran nehmen konnte. Neben Fräulein Liebich (Friederike), von deren Liebenswürdigkeit und frischer Naivetät wir schon so oft zu berichten Gelegenheit hatten, stand Herr v. Dithgraven, der als v. Durnst einen Lion von der besten Qualität sehr ergötzlich wiedergab. Herr Bellosa konnte mehr Sicherheit und humoristische Reckheit zeigen, welche letztere dem v. Lindenbain, als dem schließlich sich enthüllenden Poffendichter wohl anstehen möchte. Ein komischer Autor mag im Leben aussehen wie er will, auf der Bühne muß er etwas von dem Funken seines Talentes verathen und sich gleichsam als den Repräsentanten seiner Dichtung zeigen. Mätker Schleicher, den der Autor eben nur so zwecklos, ohne daß man recht sieht warum, beiseite schleichen läßt, wurde von Herrn Saalbach gut gespielt. Besonders erfreute uns der am Schlusse des ersten Aufzuges eingelegte steirische Ländler, welcher von Herrn Hofmann und Fräulein Püfelde wirklich reizend und lieblich in charakteristischer Weise und mit ungemeiner Kunst und Gewandtheit im Costüme aufgeführt und durch allgemeinen Beifall anerkannt wurde. Auch sonst äußerte sich während der Aufführung vielfacher Applaus. Am Schlusse wurden mehrere der Darsteller gerufen.

N. N.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Henry Corwell in Leipzig.

Es war an einem der schönsten Herbsttage, den 8. Sept. 1848, als man bei Kinderhaus, 1½ Stunde von Münster, eine ungewöhnliche Luferscheinung wahrnahm. Beleuchtet von der unlängst erst aufgegangenen Sonne erglänzte in ungemessener Ferne ein collossaler Gegenstand von kugelrunder Form, der langsam und majestätisch dahinschwebte. Bald erregte dies allgemeine Aufmerksamkeit; Alles strömte herbei, das Wunder zu sehen, und als man sich überzeugte, daß diese riesige Kugel immer näher kam, da eilte man, sich zu bewaffnen, man holte Flinten, Hacken, Spaten und was man sonst noch in der Eile austreiben konnte. Die Geistlichkeit trat an die Spitze; denn was man eigentlich von dieser ungewöhnlichen Erscheinung zu halten habe, darüber war sie eben so wenig klar als die Bauern, von denen Einer sie für ein ungeheures Bierfaß, ein Anderer für ein Haus, die Mehrzahl aber für einen Spuk des leidhaftigen Satans hielt. Dennoch ermannten sich zwei der kühnsten Bauern und feuerten ihre Gewehre darnach ab, doch die Kugeln erreichten das Ungethüm nicht, das ungestört sich immer tiefer niederließ, bis endlich eine menschliche Stimme herniederdrönte, wie es schien, aus dem Bauche desselben. Jetzt erkannte die Geistlichkeit, daß man es hier mit einem sterblichen Menschen zu thun habe, und sogleich verordnete sie, alle Zeichen der Bertheidigung niederzulegen und hilfreiche Hand zu leisten, wo es nöthig sei, was auch mit strengstem Gehorsam geschah, als sich die räthselhafte Erscheinung niederließ und sich bald als ein ungeheurer Luftballon darstellte, aus dessen Gondel herausstieg — Herr Corwell, der kühne Luftschiffer, der in etwa 2¼ Stunde eine Luftreise von 90 engl. Meilen, vom Barmer Schützenfelde aus, gemacht und sich dabei bis zu 15,000 Fuß erhoben hatte.

Seitdem hat Herr Corwell gegen zweihundert Luftfahrten gehalten und immer ohne bedeutenden Unfall, und gegenwärtig befindet er sich in Leipzig, um, sobald es die Witterung erlaubt, vielleicht schon künftigen Sonntag, von der hiesigen Gasanstalt aus aufzusteigen. Sein Ballon besteht aus 800 Ellen schwerem, glänzend gefirnistem Zeuge, hat mit dem Trichter eine Höhe von 68, ohne ihn eine Höhe von 45 Fuß engl. und einen Durchmesser von 39 engl. Fuß. Die Gondel ist 6 Fuß lang und 4 Fuß breit und kann vier Personen aufnehmen. Ballon und Gondel wiegen 400 Pfund und zu seiner Füllung sind 30—32,000 Kubikfuß Gas nöthig. Anker und Tawe wiegen 40 Pfund, der mitzunehmende Ballast 150—200 Pfund; rechnet man dazu nun noch das Gewicht der Passagiere, das wir zu etwa 600 Pfund, und das der Utensilien, welches wir zu etwa 52 Pfund anschlagen wollen, so würde das Gesamtgewicht 1242 Pfund betragen.

Herr Henry Corwell zeigt übrigens neben seiner Persönlichkeit, die ihn als Gentleman erscheinen läßt, einen Grad von Kenntnissen in seinem Fache, wie sie kaum ein anderer Aeronaut aufzuweisen hat. Er hat auch eine Schrift: Magazine on ballooning, herausgegeben, mit großem Beifall Vorlesungen über die Luftschiffahrt gehalten und im Laufe der letzten drei Jahre sich bereits einen so bedeutenden Ruf erworben, daß wir wohl mit den größten Erwartungen seiner Auffahrt entgegensehen können und nicht eine abermalige Täuschung zu fürchten haben. Sollte übrigens der Ballon nicht pünktlich zur festgesetzten Zeit aufsteigen und das Publicum länger als angezeigt warten müssen, so möge dasselbe wohl bedenken, daß hier Alles auf den schnellern oder langsamern Verlauf der Füllung ankommt, und unter solchen Umständen die Zeit der Auffahrt sich nicht genau berechnen läßt, um so weniger, da auch dabei die Witterung nicht ohne Einfluß ist. Da ferner Herr Corwell sehr bedeutende Auslagen für Gas, Circus u. s. w. hat, so ist es wohl zu wünschen, daß der Letztere recht zahlreich besucht werden möge; doch dies dürfen wir wohl um so mehr hoffen, da das Füllen des Ballons, vor Allem aber der Moment des Aufsteigens so höchst interessant ist, daß gewiß Niemand, der bemittelt genug dazu ist, das nicht zu hohe Eintrittsgeld scheuen wird.

Schließlich wünschen wir Herrn Corwell zu seiner ersten Auffahrt in Leipzig viel Glück. R. H.

N o t i z.

Am 11. d. M. feierte der hiesige Böttchermeister Hr. Förster sein 50jähriges Bürger- und Meisterjubiläum, bei welcher Gelegenheit ihm von Seiten des Stadtraths ein Jubeldiplom und Glückwunschschreiben, von Seiten seiner Innung ein silberner Pokal und eine Vorwafel gewidmet ward.

Börse in Leipzig am 17. September 1851.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. n.	k. S.	—	142 ¹ / ₄	R. russ. wicht. Imp.-5Ro. pr. St.	—	5. 14 ¹ / ₂	Leipzig-St.-v. 1000 u. 500 fl.	3	—	94 ¹ / ₂	—
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 fl. Agio pr. Ct.	—	6 ¹ / ₄ *)	Obligat. } kleinere . . .	4	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. n.	k. S.	—	102 ¹ / ₂	Kaiserl. do. do. do.	—	6 ¹ / ₄ *)	do. do.	4	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 ¹ / ₂ As - do.	—	5 ⁷ / ₈	do. do.	4 ¹ / ₂	—	—	—
Berlin pr. 100 fl. Pr. Cr.	k. S.	—	100	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	5 ³ / ₄	Sächs. erbl. } v. 500 . . .	3 ¹ / ₂	—	90 ¹ / ₄	—
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden . . do.	—	—	Pfandbriefe } v. 100 u. 25 . . .	4	—	101	—
Bremen pr. 100 fl. Ld'or.	k. S.	109	—	idem 10 und 20 Kr. . . . do.	—	2 ¹ / ₄	do. do. } v. 500 . . .	4	—	—	—
à 5 fl.	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . .	—	—	do. do. } v. 100 u. 25 . . .	3	—	—	—
Breslau pr. 100 fl. Pr. Cr.	k. S.	—	98 ³ / ₄	Silber do. do.	—	—	do. lausitzer do. . . .	3 ¹ / ₂	—	94 ¹ / ₄	—
	2 Mt.	—	—				do. do. do. . . .	4	—	100 ¹ / ₄	—
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	56 ⁷ / ₈	—				Leipzig-Dresdner Eisenbahn-	3 ¹ / ₂	—	109	—
in 24 Fl.-Fuss . . .	2 Mt.	—	—				Part.-Obligationen	4 ¹ / ₂	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	150 ³ / ₈				Thüringische Eisenb.-Priori-	4 ¹ / ₂	—	—	—
	2 Mt.	—	—				täts-Obligationen	3	—	85 ¹ / ₂	—
London pr. 1 £ Sterl. . .	k. S.	—	—				K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 fl.	3 ¹ / ₂	—	—	—
	2 Mt.	—	—				Cr.-C.-Sch. } kleinere . . .	3 ¹ / ₂	—	—	—
	3 Mt.	6. 22	—				do. Staats-Schuld-Scheine .	4 ¹ / ₂	—	—	—
Paris pr. 300 Francs . .	k. S.	—	80 ⁷ / ₈				K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl.	5	—	—	—
	2 Mt.	—	—				do. do. do. do.	—	—	—	—
	3 Mt.	—	—				Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—	173	—
Wien pr. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	—	88				Leipzig-Bank-Act. à 250 fl. pr. 100 fl.	—	—	—	—
	2 Mt.	—	—				Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	146 ¹ / ₂	—	—	—
	3 Mt.	—	—				à 100 fl. pr. 100 fl.	—	—	—	—
Augustd'or à 5 fl. à 1/2 Mk. Br. u.	k. S.	—	—				Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	25 ¹ / ₂	—	—	—
21 K. 8 Gr. . . Agio pr. Ct.	2 Mt.	—	—				à 100 fl. pr. 100 fl.	—	—	—	—
Preuss. Frd'or 5 fl. idem - do.	3 Mt.	—	—				Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien	—	—	111 ¹ / ₄	—
And. ausländ. Ld'or à 5 fl. nach ge-	k. S.	—	—				à 200 fl. pr. 100 fl.	—	—	—	—
ring. Ausmüzungsf. Agio pr. Ct.	2 Mt.	—	—				Magdeb.-Leipzig Eisenb.-Actien	—	—	234 ¹ / ₂	—
	3 Mt.	—	—				à 100 fl. pr. 100 fl.	77 ¹ / ₄	—	—	—
							Thüring. do. à 100 fl. pr. 100 fl.	—	—	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 13 Ngr. 7 Pf. *) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 6 Pf.

Leipziger Börse am 17. September.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	110	109 ³ / ₈	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt. La. A.	112	111 ³ / ₄	Magdebg.-Leipziger	—	231 ¹ / ₂
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische	99 ⁷ / ₈	99 ³ / ₈
Berlin-Stettiner . .	—	—	Sächs.-Baiersche . .	87	86 ³ / ₄
Chemnitz-Riesaer . .	—	—	Thüringische	77 ³ / ₄	77 ¹ / ₄
do. 10 fl.-Sch. . . .	—	—	Preuss. Bank-Anth. .	—	—
Cöln-Mindener . . .	—	107 ¹ / ₂	Oesterr. Bank-Noten	86 ¹ / ₄	86
Fr.-Wilb.-Nordbahn .	—	38 ³ / ₄	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdner . .	146 ¹ / ₂	146	desbank La. A.	—	146 ¹ / ₄
Löb.-Zittauer La. A.	25 ¹ / ₂	—	do. La. B.	—	120 ³ / ₄

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a/D. und Stettin, A. über Göthen: 1) Güterz., unter Personenbeförd., Mrgns. 6 Uhr (Anf. zu Berlin Nachm. 2¹/₂ U.); 2) Personenz. Nachm. 3¹/₂ U. (Anf. zu Berlin Abds. 9¹/₂ U.); 3) Personenz. Abds. 5¹/₂ U., mit Uebernachten in Wittenberg, (Abf. das. Mrgns. 5 u. Anf. zu Berlin Mrgns. 8³/₄ U.) [Magdeb. Bahnh.]. B. über Höderau; 4) Personenz. Nachm. 3 U. (Anf. zu Berlin Abds. 9 U.); 5) Güterz., unter Personenbeförd., Abds. 7 U., mit Uebernachten in Riesa. (Abf. das. Mrgns. 3¹/₂ und Anf. zu Berlin Mrgns. 8¹/₂ U.) [Dresdn. Bahnh.].
Anschlüsse in Berlin: a) nach Breslau Mrgns. 7, Abds. 6, 6¹/₂ u. 11¹/₄ U.; b) nach Frankfurt a/D. Abds. 6 U.; c) nach Potsdam Mrgns. 6¹/₂, Vormitt. 9, 11, Mittg. 12, Nachm. 2, Abds. 5, 5¹/₄, 7 u. 10 U.; d) nach Stettin Mrgns. 6³/₄, Mitt. 12, Abds. 5 u. 11 U.
- II. Nach Dresden, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenz. Mrgns. 6 U., mit Uebernachten in Prag, (Anf. zu Dresden Vormitt. 9¹/₂, Abf. das. Vormitt. 10 u. Nachm. 1¹/₄ U., Anf. zu Görlitz Nachm. 1, zu Zittau Nachm. 2, zu Breslau Abds. 7, zu Prag Abds. 9 u. 20 M., Abf. zu Prag Mrgns. 4 u. Anf. zu Wien Abds. 7¹/₂ U.); 2) Personenz. Nachm. 12¹/₂ U., mit Uebernachten in Görlitz, (Anf. zu Dresden Nachm. 4 U., zu Zittau Abds. 8¹/₄ und zu Görlitz Abds. 8 Uhr, Abf. von da, auf Breslau, Mrgns. 5¹/₄ U.); 3) Personenz. Abds. 5 U. (Anf. zu Dresden Abds. 8¹/₂, zu Prag Mrgns. 4 u. zu Wien Abds. 7¹/₂ U.); 4) Güterz., mit Personenbeförd., Vormitt. 10 U. (Anf. zu Dresden Nachm. 2¹/₂ U.); 5) Güterz., ebenso, Abds. 7 U., mit Uebernachten in Riesa.

(Abfahrt das. Mrgns. 5 und Ankunft zu Dresden Vormitt. 9¹/₂ U.) [Dresdn. Bahnh.].

Anschlüsse in Riesa: nach Döbeln und nach Limritz Mrgns. 8, Nachm. 2¹/₂ u. Abds. 7 U.
" in Dresden: a) nach Görlitz u. Breslau, auch Zittau Vormitt. 10, Nachm. 2 u. Abds. 5 U.; b) nach Prag und Wien Nachm. 1¹/₄ u. Abds. 9¹/₂ U.

III. Nach Frankfurt a/M., über Halle, Weimar u. Cassel, unter Postfahrt von Gießen bis Langgöns: 1) Personenzug Mitt. 12 U. mit Uebernachten von 9 St. 35 M. in Eisenach und Aufenthalt von 4 St. 20 M. in Cassel, ingl. 2) Personenz. Abds. 5¹/₂ U., mit Uebernachten von 4 St. 55 M. in Erfurt u. Aufenthalt von 4 St. 20 M. in Cassel, (Anf. für beide Züge zu Frankf. a/M. Mrgns. 2¹/₂ U.); 3) Personenz. Abds. 10 U., mit Uebernachten von 5¹/₂ St. in Halle und Aufenthalt von 2¹/₄ St. in Cassel, (Anf. zu Frankfurt a/M. Mrgns. 5 u. 27 M.); 4) Güterz., unter Personenbeförd., Mrgns. 7¹/₂ U., mit Uebernachten, auch sonstigem Aufenthalt von 12 St. 40 M. in Cassel. (Anf. zu Frankfurt a/M. Abds. 7 u. 2 M.) [Magdeb. Bahnh.].

Anschlüsse in Guntershausen: nach Frankfurt a. M. NB. mit Umgehung Cassels, ad 1. u. 2) Mrgns. 8 u. 40 M., ingl. ad 3) Nachm. 1 u. 35 M. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Abends 5 u. 27 M. und Abends 10 Uhr)

" in Cassel: nach Frankfurt a/M. ad 1. u. 2) Nachm. 1 u. 25 M.; ad 3) Nachm. 4 u. 45 M., ad 4) Mrgns. 8¹/₄ Uhr. (Ankunft in Frankfurt a. M. Nachts 2¹/₂ Uhr, Mrgns. 5 u. 27 Min. und Abends 7 Uhr 2 Min.)

IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. München: 1) Personenz. Mrgns. 6¹/₂ U., ohne Unterbrechung, (Anf. zu Hof Vormitt. 11¹/₄ U. und Abf. das. Nachm. 2 U., Anf. zu Nürnberg Abds. 9 U. 2 M. u. Abf. von da Abds. 9 U. 35 M., Anf. zu München Vormitt. 9 u. 35 M.); 2) Personenz. Nachm. 3¹/₂ U., mit Uebernachten in Hof, (Anf. das. Abds. 8³/₄ U., Abf. von Hof Mrgns. 5 u. 35 M., Anf. zu Nürnberg Nachm. 12 u. 3 M. u. Abf. das. Nachm. 1 u. 35 M., Anf. zu München Abds. 9¹/₄ U.); 3) Güterz., unter Personenbeförd., Abds. 5 U., mit Uebernachten in Plauen, (Abf. das. Mrgns. 6¹/₂ U. u. Anf. zu Hof Mrgns. 8 u. 10 M.). Außerdem: 4) Güterz., unter Personenbeförd., Mittags 12 Uhr, jedoch nur bis Weidau und bis Zwickau. Endlich: 5) Güterz., ohne Personenbeförd., so oft das Bedürfnis dazu vorhanden ist, bis Hof [Bayersch. Bahnh.].

Anschlüsse in Hof: nach Nürnberg Nachm. 2, Mrgns. 5 u. 35 M. und Mrgns. 6 u. 55 M.

" in Nürnberg: nach München Abds. 9 u. 35 M., Nachm. 1 u. 35 M. u. Mrgns. 7¹/₄ U.

V. Nach **Magdeburg**, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernsburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Uelzen, Hannover, Harburg, Bremen, Minden, Düsseldorf u. Cöln, auch nach Paris u. London: 1) Personenz. Mrgns. 6 U., ohne Unterbrechung, (Anf. zu Magdbg. Brmtt. 9¹/₄ U. und Abf. das. Brmtt. 9¹/₂ U., vermittelt Schnellzuges in Wagencl. I. u. II.; Anf. zu Cöln Abds. 9¹/₂ U.); 2) Personenz. Mrgns. 12 U. ebendahin, ingl. nach Mecklenburg u. Hamburg, mit Ueberrachten in Uelzen, in Hannover u. in Wittenberge, vermittelt gewöhnl. Dampffahrt, (Anf. in Magdbg. Nachm. 3¹/₄ U. u. Abf. das. nach Halberstadt Nachm. 4¹/₄ u. nach Wittenberge Abds. 5¹/₂ U., Abf. von da Mrgns. 5¹/₂ U. u. Anf. zu Hamburg Brmtt. 10³/₄ U.); 3) Personenz. Abds. 5¹/₂ Uhr (Anf. zu Magdbg. Abds. 8³/₄ Uhr); 4) Personenz. Abds. 10 U. nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung, (Anf. zu Magdbg. Mrgns. 2 U. u. Abf. das. Mrgns. 2¹/₂ U.); 5) Güterz., unter Personenbeförd., Mrgns. 7¹/₂ U. (Anf. in Magdbg. Nachm. 12¹/₄ U.); 6) Güterz., ebenso, Abds. 6¹/₂ U., mit Ueberrachten in Cöthen. (Anf. das. Abds. 8³/₄ U. Abf. von Cöthen Mrgns. 6 U.; Anf. zu Magdbg. Mrgns. 7¹/₂ U.) [Magdeb. Bahnhof].

Anschlüsse in Halle: nach Erfurt, Eisenach, Cassel u. Frankfurt a/M. Brmtt. 9, Nachm. 2³/₄, Abds. 6³/₄ u. Mrgns. 5 U. in Cöthen: a) nach Berlin Mrgns. 8¹/₄ u. Abds. 5¹/₂ U.; b) nach Bernsburg Mrgns. 8¹/₄, Nachm. 2¹/₄ u. Abds. 7³/₄ U., c) nach Wittenberge Abds. 7¹/₂ U. in Magdeburg: a) über Potsdam nach Berlin Mrgns. 6, Brmtt. 11³/₄ u. Abds. 5¹/₂ U.; b) nach Halberstadt u. s. w. bis Cöln, vermittelt Schnellzuges in Wagencl. I. u. II., Brmtt. 9¹/₂ U.; c) ebendahin, vermittelt gewöhnl. Dampffahrt, Mrgns. 2³/₄ u. Nachm. 4¹/₄ U.; d) über Wittenberge nach Mecklenburg und Hamburg Morgens 6¹/₂ und Abds. 5¹/₂ Uhr.

Gemäldeausstellung des Kunstvereins in der Buchhändlerbörse, 9—5 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

Sermann Krone's Niesen-Daguerrestyp, an der Pleiße Nr. 4, Thomasmühle; Bilder in beliebiger Größe von 1²/₂ f bis 50 f. Aufnahme im Glassalon von Sonnenauf- bis Untergang.

Centralhalle:

Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, früh 7—7 U. Abds.

Kunstsalon, Ausstellung von Gemälden des allgemeinen Kunstvereins, früh 8—6 U. Abends.

Merkantil-industrielle Anstalt, Muster- u. Waarenlager deutscher Fabrikate, von früh 7—7 U. Abends.

Möbels-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Bergolder und Lackirer, von früh 7—7 U. Abends.

Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 7—7 U. Abends.

Theater. (52. Abonnementsvorstellung.)

Alessandro Stradella,

romantisch-komische Oper mit Tanz in 3 Acten von W. Friedrich. Musik von F. von Flotow.

Personen:

Alessandro Stradella, Sänger,	Herr Widemann.
Bassi, ein reicher Venezianer,	„ Schott.
Leonore, seine Ründel,	Fräul. Mayer.
Malvolio, {	Herr Draffin.
Barbarino, { Banditen,	Herr Schneider.

Schüler Stradellas. Patrizier. Masken. Römische Landleute. Diener. Ebirren.
Ort der Handlung: Im ersten Acte Venedig; im 2. und 3. Acte Stradella's Geburtsort bei Rom, drei Monate später.

Vorkommende Tänze, arrangirt vom Balletmeister Herrn Hoffmann.

Im ersten Act:

Tarantelle, getanz't vom Corps de Ballet.

Im zweiten Act:

Pas de deux, getanz't vom Balletmeister Hrn. Hoffmann u. Fräul. Püfeldt.
Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Neugr. zu haben.

Befanntmachung.

Laut Anzeige sind in der Nacht vom 15—16. dieses Monats aus einem Gehöfte auf dem Brandvorwerke 2 junge Gänse, von denen die eine ganz weiß ist, die andere aber auf dem Rücken einen grauen Fleck hat, und 2 junge Enten entwendet worden.

Wir fordern Jedermann auf, hierauf bezügliche Wahrnehmungen, welche zur Ermittlung des Thäters und Wiedererlangung des Gestohlenen geeignet sind, uns baldigst mitzutheilen.

Leipzig am 17. September 1851.

Das Rath's-Landgericht.

Stimmell.

Engel.

Die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,

gegründet auf ein Actien-Capital von **Einer Million Thaler**, nimmt unter den verschiedensten Modificationen Versicherungen an, und garantirt den lebenslänglich bei ihr Versicherten **zwei Drittel des reinen Gewinns**, ohne jemals Nachschüsse von ihnen zu beanspruchen.

Ende August d. J. waren versichert

6936 Personen mit Acht Millionen 73,000 Thalern,

dagegen 94 Personen, versichert mit 109,600 Thalern, als verstorben angemeldet.

Geschäfts-Programme werden in unserm Bureau, Spandauer Brücke Nr. 8, so wie bei unsern Agenten unentgeltlich ausgegeben.
Berlin den 15. September 1851. **Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.**

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.
Leipzig den 17. September 1851.

Eduard Gerber,

Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Medical, Invalid & General Life Assurance Society.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft für Gesunde und Kranke

in London, Pall Mall Nr. 25.

Grund-Capital **3,400,000 Thaler** Courant.

Die Gesellschaft übernimmt bei vorzüglicher Sicherheit und Solidität die Versicherung von gesunden Leben, von 350 Thalern an bis 35,000 Thalern zu billigeren Prämien als die meisten andern Anstalten. So beträgt die jährliche Prämie für die Versicherung von 100 Thalern auf Lebenszeit, mit Antheil am Gewinne, im Alter von

25 Jahren	30 Jahren	35 Jahren	40 Jahren	45 Jahren	50 Jahren
2 f 3 s 2 s.	2 f 11 s 2 s.	2 f 21 s 3 s.	3 f 4 s 3 s.	3 f 21 s 2 s.	4 f 13 s 5 s.

Die Gesellschaft versichert aber, auch kranke Leben zu angemessenen billigen Prämien und leistet außerdem **Pensions- und Aussteuer-Versicherungen zu besonders vortheilhaften Bedingungen.**

Prospecte und Antragsbogen werden gratis ertheilt.

Zur Annahme von Versicherungen empfiehlt sich
Leipzig.

Franz Jünger, Hauptagent, Nicolaisstraße Nr. 47.

Bekanntmachung.

Am 25. d. Mts. Vormittags 10 Uhr sollen auf dem Klosterhofe zu Merseburg circa 30 Stück austrangirte Königl. Dienstpferde des diesseitigen Regiments öffentlich meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden.

Wurm von Sind,

Oberst und Commandeur des 12ten
Husaren-Regiments.

Auction.

Sonnabend den 20. Septbr. a. c. sollen von früh 9—12 und Nachmittags 2—6 Uhr

1 (6zolliger) Frachtwagen nebst Zubehör

und 8 tüchtige Pferde sammt Geschirr

im Gasthofe zur goldnen Sonne auf der Gerbergasse allhier notariell versteigert werden.

Auction.

Donnerstag den 18. d. M. und folgende Tage werden in dem Schöcher'schen Gewölbe, Neumarkt, kleine Feuerkugel, fertige Kleidungsstücke öffentlich versteigert. Adv. **Sammer**, Notar.

Heute

Fortsetzung der Nachlassauktion kleine
Windmühlengasse Nr. 11, 2. Etage.

Schönsehreibekunst.

Verbesserung der Handschrift!

Im Literarischen Antiquarium, Neumarkt Nr. 16, ist zu haben:

Vollständige Methode einer deutschen Currentschrift, welche auf einer besonderen Verfahrensweise beruhend, eben so schnell als leicht von Jedermann erlernt werden kann. Mit besonderen Erläuterungen, die den Erfolg sichern, von **Schiffelholz**. — Anstatt 15 π nur 5 π .

Wie enthalten uns jeder Anpreisung der Thatsache gegenüber, daß schon an Hunderten die Trefflichkeit dieser Methode sich bewährte; daß selbst Ältere Leute, deren Handschrift kaum zu lesen war, ihr eine elegante flüchtige Hand zu verdanken haben.

Billiger Bücherverkauf, als: Brockhaus' Bilderatlas, Saxonica, Soldaten des Kaiserreichs, Sporck's große Chronik u. s. w., bei **C. F. Blögg**, Hainstraße Nr. 27.

Kindergarten

Johannisgasse } Nr. 23, Mittelgebäude.
Bosenstraße }

Die Spiel- und Beschäftigungstunden für Kinder von 3 bis 6 Jahren für das Winterhalbjahr sind Morgens von 9—12, Nachmittags, Mittwoch und Sonnabend ausgenommen, von 2—4 Uhr. Anmeldungen werden angenommen, so wie jede nähere Auskunft gern erteilt von **Anna verw. Kersten geb. Opitz**.

Französische Lese-Übungen.

Unterzeichnete gedenkt mit diesen Übungen nun zu beginnen; an einer Stunde können vier Schüler sich betheiligen. Gelesen werden gute und classische Conversationsstücke. —

Grammatikalischer Unterricht wird ebenfalls Schülern von jedem Alter, Knaben wie Mädchen, in und außer dem Hause erteilt. Alles Nähere ist in den Stunden von 11 bis 3 Uhr zu erfahren in der Mühlgasse Nr. 13 bei **Fräulein Finz**.

Mr. Lamotte,

ex-professeur de l'université de France, outre les leçons dans son institut (Thomasmühle), donne en ville des leçons privées de langue française et de conversation.

A dater du 1^{er} 8^{bre} prochain, j'ouvrirai un nouveau cours de **Conversation Française et de Style epistolaire** pour les jeunes négocians, rue S. Pierre No. 31. de **Bowens**.

Ein junges Mädchen wünscht, um sich mehr zu vervollkommen, noch einigen Kindern Unterricht im Clavierspiel à Stunde 3 Ngr. zu erteilen.

Das Nähere neue Straße Nr. 13, 2 Treppen.

Junge Damen, welche die **Stenographie** bei einem Mädchen zu erlernen wünschen, welches derselben mächtig ist, wollen ihre Adr. unter A. R. E. R. poste restante Leipzig abgeben.

Eduard und Bertha Wehnerts Atelier für Daguerreotypie,

Burgstraße Nr. 8, im geheizten Glassalon,

Von Amerika und England zurückgekehrt, zeige ich ergebenst an, daß ich von heute an die Führung meines Ateliers wieder übernommen habe und somit meine geehrten Gönner ergebenst einlade.

Bertha Wehnert.

NB. Photographien an Papier und das Neueste an Glas (letzteres von dem Erfinder erlernt), werde ich nach vollständiger Einrichtung die Zeit für Aufnahmen bekannt machen.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen hiesigen und auswärtigen geehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich mein Logis Katharinenstraße Nr. 19 verlassen und von heute an **Böttberggäßchen Nr. 6** wohne. Bitte um ihr ferneres Vertrauen.

Leipzig den 17. Septbr. **A. G. Edler**, Schneidermeister.

Meine Wohnung befindet sich in der Nicolaistraße Nr. 53, 2 Treppen, der Kirche schräg über.

Den 18. September 1851. **Dr. Nitsche**, pract. Arzt.

Ich wohne von heute an **Katharinenstraße Nr. 8**, im **Hofe 4 Treppen**. **Hermann Springer**, Lithograph.

Local-Veränderung.

Lithographisches Institut und Steindruckerei

von H. Kunsch,

Burgstraße Nr. 6, 1 Treppe hoch, hält sich zu geneigten Aufträgen in jedem Fache lithogr. Ausführung bestens empfohlen.

Localveränderung.

Das **Gesweinsche Kaffeehaus** ist von heute ab **Brühl Nr. 78, goldner Apfel,**

Herrn Dufours Haus gegenüber.

Leipzig den 29. August 1851.

Eduard Graff, Reichstraße Nr. 48, hat seinen Stand während der Messe Raschmarkt, Reihe am Rathhause, unter der größten Linde. Dies meinen hochgeehrten Abnehmern zur schuldigen Anzeige.



Strohüte zum Färben und Verändern übernimmt die Strohhütfabrik von

C. H. Hennigke, Rosenthalthor 3.

Glacé- und alle lederne Handschuhe werden ausgezeichnet schön gewaschen für 2 π und echt schwarz gefärbt für 2 1/2 π .

Abzugeben in dem Geschäfts-Local der Steindruckerei des Herrn **C. A. Walther**, Hohmanns Hof Nr. 15—16.

Glacéhandschuhe werden in jeder Farbe prompt und schnell gewaschen und auch echt schwarz gefärbt **Ritterstraße Nr. 23, 3 Treppen**.

Friedrich Lincke & Co.

aus Dresden und Leipzig.

künstliche Blumen und Strohwaaren

en gros.

Grimma'sche Strasse Nr. 3.

Damenkleiderstoffe in großer Auswahl und eine Partie französische in Wolle und Seide gewirkte Westen verkauft sehr billig, um damit zu räumen, **P. Bellavène**, Zeiger Straße Nr. 4.

Neue Straße Nr. 14, 2. Stage werden **Damenkleiderstoffe** sehr billig verkauft.

Die chemischen Copirbücher,

um Brief und Copie zugleich und zwar ohne Feder und Dinte zu schreiben, verkaufe ich jetzt zu viel billigeren Preisen als bisher.
Carl Groß, Klosterstraße Nr. 14.

F. A. Große,

Markt Nr. 3 in Kochs Hofe,

empfehlte zum Verkauf

Post-, Schreib-, Pack- und Dütenpapiere en gros & en détail zu den billigsten Preisen.

Pariser Herren-Moden.

Die neuesten Façons von Herbst- und Winterrocken im Preise von 7-25 fl — Beinkleider und Westen von 2-9 fl — Morgenröcke von 5-15 fl empfiehlt in großer Auswahl

Pancratius Schmidt,

Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus).



Pariser Herrenhüte

neuester Façon bei **Gebr. Tecklenburg.**

Herren- und Damenbrillen

in jeder beliebigen Fassung empfiehlt äußerst billig
Louis Voigt, Optiker, Petersstraße Nr. 46.



Brillenbedürftigen beste Herren- und Damenbrillen von 15-22 1/2 fl , einzelne Gläser werden zu 5 fl passend eingezogen im optischen Institut von
Julius Sabentich, Schloßgasse Nr. 7.

Wegen Räumung des Gewölbes und Mangel an Platz werden bei mir neue Federbetten, Bettfedern, reine Kopfkissen, Oberhemden, alle Sorten ordinäre Mannshemden, Bett-, Wirthschafts- und Kinderwäsche zu annehmbarem Preise verkauft.

Emilie Leutbecher,
Nicolaisstraße Nr. 20 im Gewölbe.

J. D. Schreyer empfiehlt sein Lager in schönsten Qualitäten Bettfedern u. Daunenn, so wie ein vollständiges Lager neuer Betten und Kopfkissenmatten zu den bekannten billigen Preisen Nicolaisstraße Nr. 51 im Brauhaus, der Kirche geradeüber.

Englische Sauggarne

in vorzüglich guter Qualität empfiehlt in allen Nummern höchst preiswürdig im Ganzen wie im Einzelnen

Friedr. Aug. Prüfer,
Grimma'sche Straße Nr. 26, dem Fürstenhaus gegenüber.

Manillahanf-Klingelzüge

das Stück von 7 1/2 Ngr. an bis zu den feinsten in grosser Auswahl bei **Adalbert Hawsky**, Grimm. Str. Nr. 14.

Schöne weiße Stearinkerzen,

9/2 fl pr. Pack, empfiehlt **C. F. Seebe**, Markt Nr. 13.

Wachsirte und gewöhnliche Dochte in allen Nummern bei **Adalbert Hawsky**, Grimm. Str. 14.

Cocos-Nuss-Oel-Soda-Seele

besten Qualität, in Packeten à 4 gr. Stücken für 5 Ngr., bei **Gebrüder Tecklenburg.**

Zu verkaufen ist ein in der Stadt und an der Promenade gelegenes Haus mit Gärtchen, Familienverhältnisse halber, durch **Ed. Mehnert** in Reichels Garten an der Loge.

Haus- und Garten-Verkauf.

Das mit Nr. 76 bezeichnete, in Liebertwolkwitz gelegene Haus mit zwei zur Betreibung der Gärtnerei angebrachten Gärten soll nächstkommenden

27. October dieses Jahres

notariell durch Unterzeichneten an Ort und Stelle im gedachten Hause selbst an den Meistbietenden versteigert werden. Die Verkaufsbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen und sollen auch noch vor der Versteigerung besonders bekannt gemacht werden. Die fraglichen Grundstücke selbst wird der jetzige Besitzer, Herr Hoyer, Kaufs Liebhabern jederzeit bereitwillig zeigen.

Leipzig den 17. September 1851.

A. Fr. Sannet, Advocat und Notar,
Katharinenstraße Nr. 27.

Geschäfts-Verkauf.

Zu verkaufen ist ein Tabak- und Materialgeschäft in Leipzig wegen Krankheit des Besitzers, mit Ueberlassung der Geschäftscalitäten, so wie Wohnung im Hause, durch
Adv. Dr. Andriessky, Reichstraße Nr. 44.

Hausverkauf. Ein freundliches Wohnhaus für eine oder zwei Familien, nebst Garten und Hofraum, ist unter sehr angenehmen Bedingungen zu verkaufen durch

Adv. Theodor Döring,
Burgstraße Nr. 27.

Eine frequente Schmiede mit etwas Feld und Garten ist für 1600 fl , mit 4-600 fl Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei Herrn **Fr. Seydel** in Wurzen.

Ein lebhaftes, gut renommirtes Ausschneidgeschäft, mit Stadt- und Landkundschaft wohl versehen, in einer der größten Nachbarstädte Leipzigs, kann von einem thätigen, soliden, jungen Manne unter günstigen Bedingungen übernommen werden. Zur Uebernahme sind circa 6000 Thlr. erforderlich. Herr **Carl Aug. Becker** hier wird die Güte haben, auf mündliche und portofreie schriftliche Anfragen Auskunft zu ertheilen.

4 Stück sehr schöne große Kupferstiche unter Glas und Rahmen sind zu verkaufen **Gainstraße Nr. 27** im Gewölbe.

Zu verkaufen sind zwei ganz gut und solid gearbeitete Ottomanen, zwei Schlaffstühle und 1/2 Duzend Rohrstühle bei **Dieler**, Tapezierer, Petersstraße Nr. 38, im Hofe 3 Treppen.

Zu verkaufen ist ein großer Schreibtisch mit Bücherregal, hell polirt, in Nr. 22 g vor dem Zeiger Thore parterre.

Zu verkaufen ist ein guter Mahagoni-Divan und eine Causeuse Markt Nr. 4/335, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist 1 Secretair vor Kirschbaum, 1 Kleiderchiffonnière. Dresdner Straße Nr. 26 beim Hausmann zu erfahren.

Zu verkaufen ist ein Divan von Kirschbaumholz Johannisgasse Nr. 28, im Hofe quervor.

Zu verkaufen ist 1 gr. Küchenschrank, 3 E. lang, 1 1/2 E. breit, 1 Hängelampe, 1 Schubkarren und 1 Schüsselbret, Erdelmarkt 20.

Zu verkaufen ist ein hübscher Divan, wenig gebraucht, Reichels Garten, Alexanderstraße Nr. 1, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein Doppelpult, dergleichen ein ziemlich elegantes großes Schreibepult mit Kuffas 2. Stage Brühl Nr. 71.

Zu verkaufen steht billig Ritterstr. Nr. 38 part. 2 Sophas, 1 Ottomane, 1 Commode, Bureau, ein Kthür. Kleiderschrank etc.

Zu verkaufen sind zwei Gebett Betten große Windmühlensstraße Nr. 19. **J. Saikel.**

Ein gutes Stehpult u. ein kleines Pult, feine u. ordinäre runde, halbrunde u. eckige Tische, ein Comptoirsessel, ein Eichhornschreiber, ein Holzkoffer sind zu verkaufen kl. Fleischerg. 29, 1 Tr.

Preisselsbeeren und Heidelbeeren

aus den böhmischen Gebirgen (wie bekannt die schönsten), auf das Beste gesotten, sind heute in kleinen und größern Fässern von 10 bis 200 Z angekommen.

Die in größern Fässern werden pr. Etr $4\frac{1}{2}$ f exclusive der Fässer, und die in Fässern bis 11 Z à Z 15 Z , jedoch die Fässer gratis, berechnet.
Moriz Rosenkranz im Hotel de Saxe.

Ein fast neuer, ansehnlicher Kanonenofen ist zu verkaufen Klosterstraße Nr. 12, 3 Treppen.

Eine neue Copir-Maschine ist billig zu verkaufen Grimmaische Straße Nr. 34, 3. Etage.

Zu verkaufen ist eine Trödelbude auf dem Trödelmarkt in Nr. 1.

Eine zellige Bude ist billig zu verkaufen Reichstraße Nr. 22, 2 Treppen.

Billig zu verkaufen ist ein vierräderiger Handwagen Kupfergäßchen Nr. 3.

Ein Reitsattel ist billig zu verkaufen kleine Fleischergasse Nr. 29, 1 Treppe.



Billig zu verkaufen sind ein paar Pferde, passend in leichten und schweren Zug, ein Apfelschimmel, Wallach, 6 Jahre alt, und ein Fuchswallach, 8 Jahre alt, Burgstraße Nr. 10.

Eine 3jährige melkende Ziege und ein $\frac{1}{2}$ jähriger Zuchtbock ist billig zu verkaufen in Döllitz Nr. 42.

500 Schock

Mehlwürmer sind zu verkaufen Frankfurter Straße Nr. 56.

500 der neuesten Georginen stehen jetzt in Flor und werden Aufträge darauf angenommen bei

Schulze in Stötteritz.

Gerstenstroh, das Bund 2 Mgr., ist zu verkaufen Petersstraße, 3 Rosen parterre.

Beste Zwickauer Steinkohle,

à Scheffel 15 M , vorzüglich für Restaurateure zum Kochen und Braten, empfiehlt die Steinkohlenniederlage Burgstraße im weißen Adler, Ecke der Schulgasse. Auch werden Aufträge Klosterstraße Nr. 7 parterre angenommen.

G. Weinert.

Billigen und dabei guten Schnupftabak.

Rappé mit Wohlgeruch à 4 M pr. Z , 12 f pr. Etr ,
sauern Brasil à 4 M pr. Z , 13 f pr. Etr ,
offeriert **S. Welger**, Ulrichsgasse Nr. 29.

Brust-Bonbons.

Die berühmten Brust-Bonbons von **George**, Apotheker in Epinal, sind in Leipzig bei **E. Tillebein**, Conditior in der Centralhalle, in Schachteln zu 8 Mgr. zu haben.



Vorzüglich guten Braunschw. Honigkuchen,
3 M pr. Z , empfiehlt **S. Welger**,
Ulrichsgasse Nr. 29.

Rügenwalder Brathäringe

sind die ersten angekommen, so wie neue

nord. Kräuter-Anchovis

empfehlen und verkauft **Gotthelf Kühne**,
Petersstraße Nr. 43/34.

Neue Lüneburger Bricken,

marinirten Aal, blau, neuen Caviar, geräucher-
ten Rhein-Lachs, geräucherten Weser-Lachs
empfehlen und verkauft **Gotthelf Kühne**,
Petersstraße Nr. 43/34.

Große Ungar. Rindszungen, à Stk. 15 bis 20 M ,
so wie echt Westphäl. Schinken erhielt und empfiehlt
C. F. Runge, große Fleischergasse Nr. 27.

Ausgezeichnet schönen Limburger Käse

erhielt und verkauft billigst

Theodor Meister,
Lauchaer Straße Nr. 4.

Pressbefe

in kräftiger und stets frischer Waare offeriert

Susav Juchoff, Hainstraße, Luchhalle.

Zu kaufen gesucht!

Von dem hiesigen Kunstvereinsblatte „**Verbrecher in der Kirche**“ werden von einer auswärtigen Handlung eine Partie Exemplare zu kaufen gesucht durch **Louis Rocca**, Grimmaische Straße Nr. 11.

Frische Weinflaschen kauft zum höchsten Preis

Moriz Rosenkranz, Hôtel de Saxe.

Keine Holzäsche wird zum höchsten Preise bezahlt

Halle'sches Gäßchen Nr. 2.

100 Thaler

werden gegen Wechselsicherheit und gute Provision auf 2 Monate zu leihen gesucht. Gefällige Offerten abzugeben unter **A. 100 A.** poste restante.

Gesucht werden von einem Handwerksmann auf 4 Monate 60 Thlr. gegen Wechsel. Hierauf bezügliche Adressen übernimmt die Expedition d. Bl.

Auf ein Grundstück $\frac{3}{4}$ Stunde von hier, bestehend aus Haus, Garten und Feld, dessen Zinsen sich auf c. 200 Thlr. belaufen, wird ein Capital von 1200 Thlr., nach Befinden auch 2000 Thlr., als erste Hypothek gesucht von **Adv. W. Portius**, Neukirchhof 32.

Gesucht wird ein tüchtiger Kellner, welcher gute Atteste aufzeigen und eine Caution von 50 Thlr. leisten kann. Zu erfragen große Windmühlenstraße Nr. 30. **Louis Werner.**

Ein Kellnerbursche, welcher gute Atteste besitzt, wird sofort gesucht Nicolaistraße Nr. 11 parterre.

Einige solide Cigarrenarbeiter außer dem Hause sucht noch **Heinrich Weisker**, Frankfurter Straße Nr. 51.

Gesucht wird ein Laufbursche Eisenstraße Nr. 29, neben dem Zimmerplatz.

Gesucht wird in eine Restauration ein ordentlicher Laufbursche, mit guten Zeugnissen versehen. Zu erfragen kl. Fleischerg. 4, 1 Tr.

Ein kräftiger Laufbursche wird gesucht Petersstraße Nr. 1, dritte Etage vorn heraus.

Eine geschickte **Wag-Directrice** findet eine gute Stelle. Auskunft erfährt man Brühl Nr. 57, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Octbr. ein ordentliches Dienstmädchen, welches sich keiner Arbeit scheut und gute Zeugnisse aufweisen kann, oberer Park Nr. 16, 1 Treppe.

Gesucht wird ein solides Aufwartemädchen Halle'sches Gäßchen Nr. 11, 2 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird zum 1. October ein reinliches gewandtes Mädchen in eine Gastwirthschaft. Näheres große Fleischergasse Nr. 5 parterre.

Gesucht wird zum 1. October ein anständiges, nicht zu junges Mädchen zur Wartung eines kleinen Kindes. Nur solche, die gute Zeugnisse beibringen, haben sich zu melden Elsterstraße 1602 d parterre (neben dem Ddeon).

Gesucht wird ein Aufwartemädchen für die Nachmittagsstunden Gerbergasse Nr. 20, 1 Treppe.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

(Beilage zu Nr. 261.)

18. September 1851.

Gesucht wird ein gut empfohlener Markthelfer. Näheres bei **A. C. Ferrari.**

Puglernende-Gesuch. Ein junges Mädchen von 14 bis 16 Jahren kann das Pugmachen in sehr kurzer Zeit unter angenehmen und günstigen Bedingungen gründlich erlernen. Schloßgasse Nr. 7, 2. Etage Näheres.

Gesucht werden junge Mädchen zum feinen Weißnähen in's Haus zu dauernder Beschäftigung Brühl Nr. 17, 4 Treppen.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. October ein Mädchen zur häuslichen Arbeit Reudniger Straße Nr. 7, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. October ein ordentliches und mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen Preußergäßchen Nr. 14, 2 Tr.

Gesucht wird zum 1. October ein zuverlässiges Mädchen, welches gut kochen und häusliche Arbeit mit verrichten kann. Näheres Querstraße Nr. 12 parterre.

Gesucht wird ein solides, im Nähen geübtes Mädchen Neukirchhof Nr. 6, 4 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen, wo möglich vom Lande, welches sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht. Alles Nähere große Fleischergasse Nr. 27, 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit mit guten Attesten Frankfurter Straße Nr. 57 parterre.

Gesucht wird 1. Oct. ein Dienstmädchen, welches gut mit Kindern umgeht, große Funkenburg bei Thiem.

Gesucht wird für die Messe eine ordentliche fleißige Frau Brühl Nr. 78, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. October eine Köchin. Zu erfragen Markt Nr. 2/386 im Hofe 3 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein fleißiges reinliches Mädchen für die Küche. Mit Buch zu melden Katharinenstraße Nr. 26, 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein an Reinlichkeit und Ordnung gewöhntes Mädchen in der Restauration von Henke, Dorotheenstr. 1.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, die in der Küche nicht unerfahren ist, zum sofortigen Antritt Neukirchhof Nr. 12/13.

Gesucht wird zum 1. October für größere Kinder ein nicht zu junges Kindermädchen, welches schon als solches gedient hat und häusliche Arbeit verrichten kann. Ein Näheres Grimma'sche Straße Nr. 31, 3 Treppen.

Gesucht werden auf ein Bauergut bei Leipzig eine Vieh- und eine Hausmagd. Näheres Johannisgasse Nr. 25, 1 Treppe.

Gesucht wird sofort eine gesunde Amme, wo möglich vom Lande, Stadt Altenburg, 2 Treppen, zweite Thür.

G e s u c h .

Ein Bursche vom Lande, 15 Jahre alt, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, sucht ein Unterkommen in einer juristischen Expedition oder in einer Handlung. Nähere Auskunft ertheilt Herr **G. Zeitberger**, Reichstraße Nr. 41/395, 2 Treppen.

Ein junger unverheiratheter Mann wünscht eine Beschäftigung. Adressen bittet man unter H. S. # 8 poste restante Leipzig franco abzugeben.

Ein Mädchen, welches im Kochen sehr erfahren ist und sich auch gern der häuslichen Arbeit mit unterzieht, sucht Verhältnisse halber bei einer anständigen Herrschaft zum 1. Oct. einen Dienst. Zu erfragen Windmühlenstraße Nr. 37, 1 Etage links.

Ein Mädchen, welches längere Zeit bei ihrer Herrschaft war und gute Zeugnisse aufzuzeigen hat, sucht bis zum 1. Oct. einen Dienst als Jungemagd oder für Alles. Zu erfragen Königsplatz Nr. 9, 1 Treppe rechts bei Frau **Weser.**

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht einen Dienst für die Küche und häusliche Arbeit, zum 1. October anzutreten. Zu erfragen Petersstraße Nr. 43, 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. October einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Querstraße Nr. 23, 3 Treppen bei **Krafts.**

Ein Mädchen, nicht von hier, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht und in der Küche nicht unerfahren ist, sucht einen Dienst zum 1. Octbr. Zu erfragen Nicolaisstr. Nr. 27, im Hofe rechts 2 Treppen.

Ein gebildetes Mädchen von guter Erziehung, im Schneidern so wie in allen weiblichen Arbeiten bewandert, wünscht so bald als möglich eine Stelle im Laden oder auch als Jungfer zu besetzen. Gütige Adr. wolle man gef. Obstmarkt 3 part. rechts abgeben.

Ein Mädchen von außerhalb, das sich keiner Arbeit scheut, sucht Verhältnisse halber einen Dienst, sogleich oder 1. November, im Brühl Nr. 38 parterre.

Ein solides Mädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist, sucht zum 1. Octbr. bei einer anständigen Herrschaft ein Unterkommen. Adressen niederzulegen unter H. Z. in der Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen, das in der Küche und allen andern häuslichen Arbeiten wohlverfahren ist, sucht zum 1. October einen Dienst. Zu erfragen bei Herrn **Bähr**, Schuhmachergäßchen im Gewölbe.

Ein solides Mädchen, im Nähen wie in der Küche nicht unerfahren, sucht bei einer anständigen Herrschaft zum 1. October einen passenden Dienst. Zu erfragen Moritzstraße Nr. 7, 3 Treppen.

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches im Kochen, Platten und Nähen nicht unerfahren ist, sucht zum 1. Oct. bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Werthe Adressen bittet man gefälligst abzugeben in der Hainstraße Nr. 26, 1 Treppe.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht zum 1. Octbr. einen Dienst für häusliche Arbeit, welche auch im Nähen nicht unerfahren ist. Gefällige Adressen bittet man Halle'sche Straße bei Herrn **Sammerschmidt** niederzulegen.

Ein gewandtes gebildetes junges Mädchen, von angenehmen Aeußern und nicht von hier, sucht sofort oder kommenden Ersten als Verkäuferin in jedem beliebigen Geschäft Condition. Schützenstraße Nr. 22, 2 Treppen, 1. Thüre vorn heraus.

Ein Mädchen, welches gut empfohlen werden kann und in der Küche nicht unerfahren ist, sucht bis zum 1. October einen Dienst. Zu erfragen neue Straße Nr. 9 parterre.

G e s u c h .

Zu miethen gesucht wird ein großes geräumiges Parterrelocal nebst einem Familienlogis, in der innern oder äußern Vorstadt gelegen, welches erstere sich zu einer Werkstätte einrichten läßt. Offerten bittet man Halle'sches Gäßchen Nr. 2 niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird zu bevorstehender Messe die Hälfte einer Bude auf dem Markt. Das Nähere wird ertheilt Katharinenstraße Nr. 8, im Hofe 4 Treppen.

Gesucht wird in der Nähe der Luchhalle ein Meslogis, nicht über 2 Treppen hoch, mit 2 Betten.

Adressen erbittet sich **Theodor Schulze**, Kurzwaarenhandlung im Barfußgäßchen.

Gesucht werden ein paar möblierte, freundliche, geräumige Stuben, wo möglich 1 Treppe hoch, in der Tauchaer, Marien-, Garten- oder Georgenstraße, sogleich zu beziehen.

Anerbieten bittet man unter der Schiffe E. Z. N. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird zu Michaelis bei soliden Leuten eine Stube nebst Kammer ohne Möbel in der Stadt oder innern Vorstadt. Adressen bittet man bei Madame Schröder, Schützenstraße Nr. 18 abzugeben.

Gesucht wird für einen Herrn ein unmöbliertes Zimmer in der Vorstadt mit freundlicher Aussicht bei anständiger Familie. Adressen sind gefälligst abzugeben gr. Windmühlenstr. Nr. 50 part.

Gesucht werden von einem einzelnen Herrn 2 Stuben, welche gleich zu beziehen sind. Adressen sind abzugeben Neumarkt Nr. 6, 2 Treppen.

Eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern mit Zubehör wird außerhalb der Stadt zu Neujahr oder Ostern zu mieten gesucht.

Adressen mit Angabe des Preises beliebe man in der Lageblatts-Expedition unter Schiffe F. N. # 13. niederzulegen.

Ein Beamter sucht für die Zeit vom 1. Oct. an ein möbliertes Quartier (messfrei), bestehend aus Stube oder Stube und Kammer, mit Sonnenseite und im Dresdner oder Peterstviertel oder an der Promenade gelegen. Adressen abzugeben Königsstraße Nr. 12a, 1. Etage.

Ein paar kinderlose Leute suchen eine kleine Familienwohnung. Adressen bittet man abzugeben im Geschäft des Herrn M. W. Blüher, Dresdner Straße Nr. 64.

Ein geräumiger Hausstand

in bester Messlage ist für diese Michaelismesse und die darauf folgenden zu vermieten. Näheres auf portofreie Anfragen unter Adresse Z. Z. # 4 poste restante Werdau.

Messlocalvermietung.

Vorn heraus in der 1. Etage des Lederhofes, Hainstrasse Nr. 25, ist für die Dauer der Messen ein Zimmer mit Regalen und Alkoven als Verkaufslocal zu vermieten.

Messvermietung.

Mitte der Grimma'schen Straße ein Erker-Zimmer mit oder ohne Kammer. Näheres Grimma'sche Straße Nr. 34, 3. Etage.

Local-Vermiethung.

Zwei Niederlagen in der Petersvorstadt sind zur Messe zur vermieten. Näheres auf der kleinen Windmühlengasse Nr. 9 bei Madame Kunze.

Zu vermieten.

Auf dem Brühl Nr. 36 ist für die bevorstehende Messe ein Hausstand zu vermieten und das Nähere in Nr. 37 von dem Hausmann zu erfahren.

Messvermietung.

Eine Stube nebst Alkoven vorn heraus ist zu vermieten. Zu erfragen Brühl Nr. 21.

Messvermietung: eine Stube nebst Schlafcabinet ist zu erfragen Poststraße Nr. 6, 3 Treppen, Vorderhaus.

Messvermietung. Billig zu vermieten sind zwei gut möblierte Stubchen Gewandgäßchen Nr. 5, 1 Treppe vorn heraus.

In der zweiten Etage des nach der Promenade gelegenen Hintergebäudes des Hotel de Saxe, Klosterstraße Nr. 13, sind für die Dauer der Michaelismesse d. J., beziehentlich vom 1. October d. J. an für das Jahr, 2 fein möblierte Stuben nebst Schlafzimmer zu vermieten.

Vermiethung:

Eine schöne geräumige, gut möblierte Stube mit Bett und Aussicht nach der Promenade. Das Nähere daselbst Dresdner Straße Nr. 63, Goldmanns Hof 3 Treppen vorn heraus.

Vermiethung.

Ein Local in der Reichstraße 1. Etage vorn heraus, welches seit vier Jahren eine Buchhandlung (Verlags- und Sortimentsgeschäft) inne hat, ist von nächste Weihnachten oder Ostern anderweitig zu vermieten. — Näheres Auskunft bei Herrn Louis Cyriacus, Salzgäßchen Nr. 5.

Ein Hausstand in guter Lage des Goldhahngäßchens ist Verhältnisse halber diese Messe noch zu vermieten. Näheres bei Franz Klöpisch, Nicolaistraße Nr. 11.

Zu vermieten ist für die Messe oder auch jährlich ein ganz trockner Stall als Niederlage, auch ein ganz heller Boden mit Winde, große Fleischergasse Nr. 2.

Zu vermieten ist am obern Park ein kleineres Geschäftlocal nebst Niederlage, zu beziehen nächste Weihnachten, nöthigenfalls auch schon früher. Das Nähere beim Buchhändler Gübner (schwarzes Bret) zu erfahren.

Zu vermieten ist ein Familienlogis und zu Michaelis zu beziehen auf der Ulrichsgasse in Nr. 47.

Zu vermieten ist von Michaelis eine Stube nebst Schlafzimmer mit Bett und Möbeln an einen Herrn Kaufmann oder Beamten Johannisgasse Nr. 44b, 1. Etage.

Zu vermieten ist noch eine heizbare Schlafstelle Quersstraße Nr. 20, 4 Treppen.

Zu vermieten sind zwei gut möblierte Stuben Mittelstraße Nr. 13, 1 Treppe hoch bei Louise verw. Wagner.

Zu vermieten ist eine gut möblierte Stube an ledige Herren Neumarkt Nr. 13, 3 Treppen.

Zwei möblierte Zimmer nebst Cabinet, 1 Treppe, sind zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres Kohlenstraße Nr. 77B, am balerschen Bahnhof 1 Treppe.

Eine schöne möblierte Stube mit schöner Aussicht ist von Michaelis ab zu vermieten Lehmanns Garten 2. Thür, 3. Etage links. Die darauf Reflectirenden werden ersucht solche zwischen 12 bis 2 Uhr Mittags anzusehen.

Eine freundlich möblierte Stube nebst Schlafcabinet mit freier Aussicht ist zu vermieten und sofort zu beziehen Tauchaer Straße Nr. 19, 2 Treppen rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für ein solides Frauenzimmer, die auf Arbeit geht. Zu erfragen bei Herrn Fähler, Grimma'sche Straße Nr. 23.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle im Vordergebäude von Reichels Garten 3 Treppen rechts.

Matratzen sind für die Dauer der Messe zu vermieten Barfußgäßchen Nr. 5/233, 1. Etage.

Zu vermieten ist für die Messe ein gutes Kopfbett an sichere Leute Sack Nr. 10, 2 Treppen hoch.

Hotel de Prusse. Heute 8 Uhr. C. Schirmer.

In Stötterig alle Tage
frisches Gebäck. Schulze.

Erntefest in Löbnitz
Sonntag den 21. September, wozu ergebenst einladet
J. G. Wilhelm.

Die Brandbäckerei
empfiehlt mehrere Sorten Obst- und Kaffeekuchen und von Abends 5 Uhr an Speckkuchen mit und ohne saure Sahne, wozu freundlichst einladet
C. Gentschel.

Gambrinus, Ritterstraße 45.
Zu einem guten Mittagstisch, so wie einem ausgezeichneten Löpschen balerschen Bier aus Nürnberg à 2 Ngr. ladet ergebenst ein
Witwe Schwabe.

Heute Abend Schöps carré mit gefüllt. Zwiebeln bei C. Dürr.

Restauration von F. Friesleben am Markt. Heute Donnerstag Schlachtfest. Früh zu Wellfleisch, Mittags d. D. und Abends zu verschiedener frischer Wurst und Wellsuppe zc. ladet freundlichst ein NB. Zugleich erlaube ich mir, Bierkenner auf mein ganz vorzügliches bairisches Bier aufmerksam zu machen.

Restauration zur gr. Feuerfugel, Neumarkt Nr. 41. Heute Abend Hasenbraten mit Weintraut zc. **C. A. Mey.**

Die bairische Bierstube von C. W. Schneemann, Neumarkt Nr. 34, ladet heute früh 1/29 Uhr zu Speckkuchen, so wie auch jeden Abend zu Hasenbraten, Nebhuhn mit Rothkraut ergebenst ein und empfiehlt ein ausgezeichnetes Glas bairisches Bier dazu.

Primavesi's Restauration, Hainstraße Nr. 31 im Keller, empfiehlt heute eine frische Sendung (Frankenhager) bairisches Bier à 1 1/2 Ngr. das Löpschen, so wie täglich frischen Mal und warme Speisen.

Heute Abend Karpfen poln. mit Weintraut und Hasenbraten bei **Einhorn** in Staudens Ruhe.

Heute Schlachtfest bei **J. S. Schildbauer,** Windmühlenstraße Nr. 19.

Morgen Abend ladet zu Wurstsuppe, Sauer- und Pöbelbraten mit Klößen und letztem geselligen Regelvergnügen ergebenst ein **C. Seisler** in Reichels Garten.

Heute Donnerstag Schweinsknöchelchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet **Carl Sorge.**

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen bei **August Senbe,** Nicolaisstraße Nr. 6, 1. Etage.

Heute früh von 1/29 Uhr an Speckkuchen bei **Carl Weyer,** Neumarkt Nr. 11.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **Wahlhorn** neben der Post.

Verloren.

Verloren wurden Dienstag gegen 5 und 6 Uhr 5 kleine Schlüssel an einem Ringe von der Nicolaisstraße nach der Post und Schützenstraße. Der ehrliche Finder wird gebeten solche gegen eine gute Belohnung beim Hausknecht in Stadt London abzugeben.

Verloren wurde am 15. ds. eine goldene Broche in Form einer Schlange mit einem Granat in der Stadt oder von da nach Sohls. Man bittet solche beim Hausmann in der Katharinenstraße Nr. 1 gegen Belohnung abzugeben.

Vermisst wird seit dem Montag Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr ein weiß und braun gefleckter Wachtelhund, männlichen Geschlechts, mit blauem Lederhalsband und Steuerzeichen 1378.

Wer ihn Querstraße Nr. 27a parterre im Hofe zurückbringt, erhält eine Belohnung.

Ein Pistol, unter der Schwanzschraube ein Kreuz von vorstehender Größe eingelegt, ist vor 2 Monaten abhanden gekommen; es ist ein theures Andenken, weshalb man dringend bittet um gefällige Zurückgabe gegen den bezahlten Preis. Näheres in der Expedition d. Bl.

Mein Herr, ich danke Ihnen für Ihre Schmeicheleien, die Sie mir im Blatte bewiesen haben. **A...S in P.**

Oskar, ich denke — — ?

Die Gemälde-Ausstellung des Leipziger Kunstvereins in der Buchhändlerbörse

ist täglich von 9 bis 5 Uhr geöffnet. Entrée à Person 5 Ngr.

Für die Actionaire und Abonnenten des Kunstvereins und deren Familien werden Abonnement-Billets, und zwar 12 auf einmal genommen für 1 Thlr.

ausgegeben in der Buch- und Kunsthandlung des Herrn **Bud. Weigel,** Königsstrasse Nr. 23.

Conferenz der Mitglieder des

Musikvereins Euterpe

morgen Freitag Nachmittag 2 Uhr in der Buchhändlerbörse. Das Erscheinen Aller ist nothwendig. Das Directorium.

Herzlichen heißen Dank der geehrten, im Wohlthun unermüdeten Gesellschaft **Cassio** für die mir zu Theil gewordene freundliche Unterstützung.

Leipzig, den 15. Sept. 1851.

Chr. Fr. N.

Der Krankenwärterin Frau **Kirsten** in der Frankfurter Straße, drei Lilien, sage ich meinen verbindlichsten Dank für die pünktlichste Pflege und gute Abwartung in meiner Krankheit. Allen, welche einer solchen Behandlung bedürftig sind, empfehle ich die Obige. **Carl Stengel,** Handlungsdiener.

Gestern wurde meine Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Leipzig, den 17. Sept. 1851.

S. G. Frey.

Diesen Morgen 3/8 Uhr entriß mir der Tod meinen lieben, guten **Paul,** 8 Jahre alt, in Folge des Scharlach. Sein frommes Gemüth und sein reichbegabter Geist waren meine höchste Lust. Gott tröste mein armes Herz!

Pedelwitz am 16. September 1851.

Kregel, Pastor,

zugleich im Namen der tieferschütterten Gattin und Kinder.

Gestern in der neunten Stunde entschlief nach langen und schweren Leiden, jedoch ruhig und sanft, Frau **Therese Nische,** geb. **Zedel.** Sie war eine treue und brave Gattin, so wie eine sorgsam liebende Mutter. Dies zur Nachricht allen Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme.

Leipzig den 17. September 1851.

Alexander Nische,
nebst 3 unergorenen Kindern.

Gestern Abend starb nach langen schmerzhaften Leiden mein innig geliebter Stiefvater, Herr **Ludwig Brehme.** Dies seinen Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht.

Leipzig den 17. Sept. 1851. Frau von **Siedmogrodzki.**

Gestern in der 5. Nachmittagsstunde entschlief zu einem bessern Sein unser innigst geliebter Sohn und Bruder **Carl Adolf Schulze** im vollendeten 14. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten **die Hinterlassenen.**

Trauernd standen wir an dem Sarge unserer so früh dahin geschiedenen Tochter, Schwester, Enkelin und unvergeßlichen Nichte, trauernd am Rande ihrer Gruft — aber welch ein Trost durchströmte uns, da wir die Theilnahme an unserm Schmerz sahen, durch die vielen Geschenke zur Schmückung ihrer irdischen Hülle und die zahlreiche Begleitung zur Ruhestätte. Unsern herzlichsten Dank den Lehrern, Mitschülern und allen denen, welche sich so theilnehmend bei unserm Schmerz zeigten.

Leipzig, den 15. Sept. 1851. **Robert Simon** und Frau
nebst den übrigen Hinterlassenen.

Bekanntmachung.

In Folge der in dem Aufsatze: „Einige Bemerkungen über den Unterstützungsverein etc.“ in Nr. 255 dieses Blattes an uns ergangenen Aufforderung versehen wir nicht, den geehrten Standesgenossen, welche unserem Vereine beizutreten wünschen, hiermit anzuzeigen, daß Listen zur Einzeichnung bei den nachstehenden Mitgliedern des Directoriums ausliegen:

bei Herrn Fischer, im Hause des Herrn Bernh. Tauchnitz jun.,
 „ Caspari, im „ „ „ C. S. Schletter,
 „ Mackenthun, im Hause der Herren Niedel, Goldmann & Co.,
 „ Arnold, im Hause der Herren Gros, Odier, Roman & Co.,
 „ Sturm, Firma Fr. Sturm, sonst Pohl, in der Grimma'schen Straße,
 so wie auch im Gesellschaftslocale der Union.

Wir stimmen übrigens ganz mit dem Verfasser des erwähnten Aufsatzes darin überein, daß eine größere Ausbreitung unseres Vereins höchst wünschenswerth ist, jedoch weniger um dadurch eine vermehrte Einnahme zu erzielen, als um die Wohlthat der Unterstützung einer größern Zahl von Hülfbedürftigen als bisher zukommen lassen zu können, da wir nur solche Standesgenossen kräftig und dauernd unterstützen können, welche Mitglieder unseres Vereins sind.

Leipzig, den 13. September 1851.

Das Directorium des Unterstützungs-Vereins für hülfbedürftige Handlungsdienner.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12¹/₂ U. à Port. 12 S.). Morgen Freitag: Erbsen mit Saucisken.

Ungekommene Reisende.

- | | | |
|---|--|--|
| <p>Se. Hoheit der Prinz Georg v. Anhalt-Deßau, v. Nürnberg, und
 Ihre Durchl. die Prinzessin v. Hohenlohe-Schillingensfürst, von Berlin, Hotel de Baviere.
 v. Amelunxen, Gutsbes. v. Münster, S. de Bav.
 Angelbis, Kfm. v. Bonn, Stadt Nürnberg.
 Bauer, Kfm. v. Münster, Stadt Hamburg.
 Bourgade, Kfm. v. Montpellier, Hotel de Bav.
 Balzer, Lehrer v. Annaberg, goldner Hahn.
 Böckelmann, Senator v. Altona, und
 Burmann, Kfm. v. Gieba, Palmbaum.
 v. Blumen, Frau v. Berlin, und
 v. Bilde, Graf v. Stockholm, Stadt Rom.
 Bolentius, Kfm. v. Bielefeld, Kranich.
 Beales, Rent. v. London, und
 Budlar, Rent. v. New-York, Hotel de Pologne.
 Brodbeck, Kfm. v. Reichenbach, 3 Könige.
 Blasse, Kfm. v. Bamberg, deutsches Haus.
 Buchmann, Schriftf. v. Frankfurt am Main, schwarzes Kreuz.
 Brunis, Affector v. Remyten, Stadt Breslau.
 v. Borcke, Major v. Delitzsch, Hotel de Russie.
 Blume, Kfm. v. Elberfeld, Stadt London.
 v. Carolath, Prinz v. Sabor, Hotel de Pol.
 Clouth, Kfm. v. Coblenz, Kranich.
 Coblang, D. v. Berlin, Hotel de Baviere.
 Glauber, Amts-Commissar v. Volkenrode, Stadt London.
 Ghorin, D. v. Wien, Stadt Hamburg.
 de la Due, Ingen. v. Brüssel, Hotel de Bav.
 Deutschmann, Kfm. v. Liegnitz, Stadt Rom.
 Denker, Gärtner v. Magdeburg, St. Dresden.
 Döring, Kfm. v. Reichenbach, Münchner Hof.
 Dörbrig, Control. v. Annaberg, St. Nürnberg.
 Dängherr, Kfm. v. Bamberg, goldne Sonne.
 v. Einfeldel, Hauptm. v. Gnandstein, Münchner Hof.
 Eggert, Part. v. Bromberg, Hotel de Pologne.
 Einhorn, Forststr. v. Werdau, Hotel de Bav.
 Eisler, Schriftf. v. Frankf. a/M., schw. Kreuz.
 Engel, Bäckerstr. v. Glauchau, 3 Könige.
 Franke, Part. v. Kiel, und
 v. Friesen, Geh. Rath v. Zwickau, S. de Bav.
 Franke, Kfm. v. Annaberg, Stadt Rom.
 Fuchs, Weberstr. v. Hof, goldnes Sieb.
 Fritzsche, Handelsm. v. Schönlinde, w. Schwan.
 Fleischmann, Kfm. v. Bamberg, goldne Sonne.
 Grube, Kfm. v. Harb, Stadt Nürnberg.
 George, Agent v. Berviers, Stadt Rom.
 v. Grabschinski, Graf v. Warschau, und
 v. Gutschmidt, Part. v. Dresden, S. de Bav.
 Gerhardt, Kfm. v. Gera, gr. Blumenberg.
 Grünstein, Kfm. v. Bukarest, Halle'sche Str. 13.</p> | <p>Grees, Rent. v. New-York,
 Gooch, Rent. v. London, und
 Gölbener, Kfm. v. Cassel, Hotel de Pologne.
 Götlich, Kreisrichter v. Königsberg, und
 Günther, Kfm. v. Glogau, Stadt Hamburg.
 Halla, Prof., D. v. Prag, Hotel de Pologne.
 Hummel, Nationalbank-Control. v. Wien,
 Harbou, Part. v. Kiel,
 Hauck, D. v. Berlin,
 Horowitz, Banq. v. Verbitsch, und
 Hybel, Geh. Kirchenrath, D. v. Dresden, Hotel de Baviere.
 Hilgard, D. v. New-York, und
 Herfurth, Kfm. v. Grimmitzschau, St. Nürnberg.
 Hollupinski, Rent. v. London, gr. Blumenberg.
 Hübsch, Gastw. v. Merseburg, goldner Hahn.
 Hahn, Musikdir. v. Klitz, Stadt Dresden.
 Hamme, Frau v. Dresden, Rosenkranz.
 Hartmann, Kfm. v. Wien, Stadt London.
 Hösche, Kfm. v. Düren, Hotel de Russie.
 Henkel, Apoth. v. Frankenhäusen, St. Breslau.
 Jones, Rent. v. Virginia, Hotel de Baviere.
 Koch, Kfm. v. Blankenburg, Hotel de Baviere.
 Kessler, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
 Köber, Kfm. v. Breslau, Stadt Rom.
 Kayser, Kfm. v. Montjoie, Hotel de Russie.
 Krug, Frau v. Annaberg, Stadt Nürnberg.
 Kronacher, Kfm. v. Bamberg, goldne Sonne.
 Kroymann, Part. v. Warschau, Hotel de Pol.
 Koch, Fabr. v. Stuttgart, Stadt London.
 Keller, Kfm. v. Ronsdorf, Rosenkranz.
 v. Lynar, Graf v. Lindenau, Stadt Rom.
 Lösch, Gastw. v. Lichtenstein, goldner Hahn.
 Lint, Jurist, und
 v. Lambert, Prof. v. Wien, Hotel de Baviere.
 Lauser, Kfm. v. Dresden, Stadt Dresden.
 v. Lüpke, Stud. v. Hannover, de. tsches Haus.
 Langenstraßen, Kfm. v. Herford, St. Hamburg.
 v. Lazarini, Part. v. Laibach, Stadt Gotha.
 Rennken, Stud. v. Paderborn, Stadt Breslau.
 Wähler, Notar v. Ronneburg, S. de Pologne.
 v. Ruskaja, Gutsbes. v. Jassy,
 Widen, Part. v. Cincinnati, und
 Morison, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
 Marchner, Def. v. Altenburg, Stadt Dresden.
 v. Meisch, Stud. v. Weimar, deutsches Haus.
 Nägler, Kfm. v. Gera, gr. Blumenberg.
 Dypolzer, Prof. v. Wien, Hotel de Baviere.
 Ohlsen, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
 v. Doppel, Amtshauptm. v. Borna, Münchn. Hof.
 Pierson, Kfm. v. London, Stadt Gotha.
 Poppe, Kfm. Bremen, Hotel de Pologne.
 Pabst, D. v. Dresden, Palmbaum.</p> | <p>Portad, Frau v. Bunzlau, goldnes Sieb.
 Rommel, Ober-Finanzrath v. Frankfurt a/M.,
 Kulikowski, Part. v. Kralau,
 Ködler, Rent. v. Frankfurt a/M.,
 v. Kohan, Fürst v. Triest, Hotel de Baviere.
 Köhling, Kfm. v. Annaberg, und
 Richtkeig, Stadtrath v. Görlitz, gr. Blumenb.
 Kaison, Chemiker v. Berviers, Palmbaum.
 Richter, Bäckerstr. v. Hof, goldnes Sieb.
 Rosenbaum, Juw. v. Magdeburg, St. Breslau.
 Köstel, Buchdr. v. Frankf. a/D., St. Gotha.
 Ködelheimer, Optikus v. Stuttgart, St. Nürnberg.
 Stoncaty, Gutsbes. v. Petersburg, St. Hamb.
 Schmidt, Kfm. v. München, Münchner Hof.
 Strickrodt, Kfm. v. Rudolstadt, Stadt Gotha.
 Stolle, Frau v. Annaberg, und
 Schild, Frau v. Hof, Stadt Nürnberg.
 Schwiege, Def. v. Berlin, und
 Stamation, Rent. v. Jassy, Palmbaum.
 v. Schröter, und
 v. Schönberg, Gutsbes. v. Dresden,
 v. Sedendorf, Präsid. v. Meuselwitz,
 Schuchmann, Fabr. v. Berlin,
 Sattler, Kfm. v. Schweinfurt, und
 Sieger, Kfm. v. Frankfurt a/M., S. de Bav.
 Schnach, D. v. Prag,
 Starke, Schausp. v. Hamburg, und
 Sonnenkald, Minister v. Altenburg, S. de Pol.
 Schmidt, und
 Schumann, Kauf. v. Breslau, und
 Schubert, D. v. Ronneburg, Stadt Rom.
 Stelzer, Kfm. v. Hof, goldnes Sieb.
 Steidtmann, Kfm. v. Golditz, Stadt Mailand.
 Schumacher, Insp. v. Delitzsch, weißer Schwan.
 Lorquist, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
 Tiefenthal, Optikus v. Stuttgart, und
 Littmann, D. v. Dresden, Stadt Nürnberg.
 Uhlmann, Fabr. v. Hamburg, Stadt Dresden.
 Ulrich, Handelsm. v. Dresden, hohe Lilie.
 Bonosti, Prof. v. Padua, Hotel de Baviere.
 Webendorfer, Fabrikant v. Grimmitzschau, großer
 Blumenberg.
 Wardenke, Kfm. v. Braunschweig, Palmbaum.
 Weiner, Frau v. Dresden, Stadt Rom.
 Wolinska, Frau v. Warschau, Hotel de Pol.
 Bever, Kfm. v. Berlin, Kranich.
 Walther, Kfm. v. Berlin, Stadt Wien.
 Werner, Hofstaatssecret. v. Cassel, und
 Wunderlich, Agent v. Frankfurt am M., Hotel
 de Russie.
 Wurmuth, Kfm. v. Goldbergen, Münchner Hof.
 v. Zobel, Def. v. Pönitz, goldner Hahn.
 v. Zobel, Geh. Kirchenrath v. Dresden, St. Rom.</p> |
|---|--|--|

Schwimmanstalt. Temperat. d. Wassers d. 17. Sept. Ab. 10° R.

Für den Inseraten-Teil verantwortlich: **C. Holz.** — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johanniskasse Nr. 48. — Druck und Verlag von **C. Holz.**